

# Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften und angrenzenden Gebieten im Jahre 1941.

Von Dr. A. Bergmann, Arnstadt.

Mit einem Witterungsdiagramm von E. LOTZE, Erfurt.

1. Beiträge liegen vor von E. LOTZE für die Alluvial- und Triaslandschaft um Erfurt, von R. KUNTZ für das gleiche Gebiet (Fahner Höhe und Kultursteppe um Gebesee) sowie für die Hohe Rhön, von M. NICOLAUS und K. RITTER für Ost-Thüringen und das Ronneburger Bergland (nebst Ergänzungen und Nachträgen aus früheren Jahren von Dr. GIESE, Marburg), von M. RICHTER für die Saalelandschaft um Naumburg, vom Verfasser für die Triaslandschaft um Arnstadt, die Gegend von Gehlberg-Oberhof und für das Gebiet der oberen Schwarzta (thüringisches Schiefergebirge).

2. Die Witterungsverhältnisse für Innerthüringen (Erfurt) sind aus dem beigefügten Diagramm ersichtlich. Wesentliche Abweichungen sind für die anderen Gebietsteile nicht zu verzeichnen. Örtliche Besonderheiten und deren Folgen werden weiter unten mitgeteilt. Im allgemeinen läßt sich sagen: Das Jahr 1941 war im Durchschnitt zu naß und kalt und hatte zu wenig Sonnentage. Der Schmetterlingsbestand war im ganzen gering, die wärme- und sonneliebenden Arten traten besonders spärlich auf.

3. Beobachtungen aus den einzelnen Gebietsteilen:

1. a) Erfurt und Umgebung (LOTZE), Originalbericht:

Nach einem verhältnismäßig milden Winter mit nachfolgendem kühlen und feuchten Frühling, ähnlich dem Jahre 1939, blieb die Vegetation, insbesondere in den höheren Lagen, in ihrer Entwicklung im Vergleich zu normalen Jahren weit zurück. Dementsprechend flogen auch die meisten Arten im Frühjahr ca. 14 Tage später. So fand ich z. B. *Apat. iris* L. und *ilia* Schff.(-Raupen) am 22. Mai auf dem Wolfsberge und am Riechheimerberge noch im Überwinterungsstadium, d. h. die Räumchen waren noch braun. Besonders bemerkenswert war Mitte Juni das zahlreiche Auftreten von Schädlingsraupen, so z. B. von *Cheim. brumata* L., *Hib. defoliaria* Cl., *Cal. trapezina* L. und *Scop. satellitia* L.; fast sämtliche Eichen im Steigerwalde waren vollständig kahlgefressen.

Auf meinen Sammeltouren durch die abwechslungsreiche Landschaft der Umgebung Erfurts beobachtete ich folgende Arten:

*Hib. f. marmorinaria* Esp., 16. 2. in Anzahl im Steigerwald. — *Hib. rupicaprariva* Hb., 20. 3. auf Schleenheiden bei Bischleben-Rhoda. — *Bist. pomonaria* Hb. und *Bist. hispidaria* F., 25. 3. im Steigerwald. — *Lyc. cyllarus* Rott., 2. 6. spärlich auf Waldwiesen am Hopfen- und Haarberg. — *Diaph. mendica* Cl., *Spil. urticae* Esp. und *Spil. menthastri* Esp., 8. 6. auf Steppenbuschheiden; Riechheim. — *Hyl. prasinana* L., 8. 6. Eichenheidewald bei Ost-

hausen. — *Pechip. barbalis* Cl. und *Acr. leporina* L., 14. 6. am Rande des Steigerwaldes bei Rhoda. — *Em. trabealis* Sc., *Lith. farinata* Hfn. (Falter) und *Cuc. verbasci* L. (Raupen), 16. 6. in Kiesgruben bei Ilversgehofen. — *Mel. matura* L., *Coen. hero* L., 21. 6. im lichten und feuchten Buschwald bei Osthausen; *Drep. falcataria* L. und *Diph. alpium* Osb. in Misch- und Eichenheidewald ebenda. — *Lyc. alcon* Schff., 6. 7. vereinzelt auf Waldwiesen am Hopfen- und Haarberg. — *Phib. tersata* Hb., 6. 7. in Kiefernbuschheide auf dem Hopfenberg. — *Apl. ononaria* Fssl., 6. 7. und später, in Anzahl in lichten Steppenbuschheiden (Hauhechelfluren) am Gottesgrundhang bei Bechstedt-Wagd. Neu für Erfurt! — *Plus. pulchrina* Hw., 20. 7. ein Falter am Chausseegraben im Steigerwald (Schöne Aussicht). — *Cel. matura* Hfn., 1. 8. im Stadtgebiet an einer Hauswand. — *Hydr. petasitis* Dbl., (Raupen) 10. 8. und 6. 9. in Anzahl in den Wurzeln von *Pet. officinalis* bei Wechmar an den Ufern der Apfelstedt. — *Cal. lunula* Hfn. (Raupen) in Anzahl an *Linaria vulgaris* ebenda. — *Lar. vespertaria* Bkh. und *Lygr. populata* L., 7. 9. einzeln in Kiefernheiden im Tonndorfer Forst. — *Cuc. absinthii* L. (Raupen), 10. 9. in Anzahl an *A. absinthium* und *A. campestris* in Kiesgruben bei Ilversgehofen.

1. b) F a h n e r H ö h e (KUNTZ):

*S. sphaeciformis* Gern., 24. 6. in einem Birkenschlage, neu für das Gebiet.

1. c) O f f e n e F e l d f l u r u n d S i e d l e r g ä r t e n b e i G e b e s e e:

Ende April bis Anfang Mai trat die Raupe des gemeinen Frostspanners (*Ch. brumata* L.) sehr schädlich auf, namentlich an Kirschen, die ganz kahlgefressen wurden. Die Ernte wurde dadurch fast völlig vernichtet. — *Lith. farinata* Hufn. war im Juni auf allen Feldern wieder zahlreich. — Anfang Juli wurde eine erwachsene Raupe von *Acr. alni* L. an Birke gefunden. — Am 10. 7. mehrere Raupen von *Cal. exoleta* L. an Rhabarber, Falter im September. — Am gleichen Tage ein ♂ von *Ap. crataegi* L., frisch, am Fenster sitzend, das erste Stück seit vielen Jahren. — Ende August mehrere Puppen von *Sm. tiliae* L. unter Sauerkirschen und von *Sph. ligustri* L. unter Ligusterbüschen. — *Col. hyale* L. trat erst Anfang Oktober zahlreich auf. — *Prot. convolvuli* L. erschien trotz recht kalten, regnerischen Wetters am 4. 10. an Tabakblüten. — Der Schwammspinner, der die letzten vier Jahre in schädlicher Menge aufgetreten war, ist fast völlig ausgerottet.

2. a) T r i a s l a n d s c h a f t u m A r n s t a d t (der Verfasser):

Über den Witterungsablauf im Gebirgsvorland sei folgendes bemerkt: Der Frühling setzte zu spät ein, da im März und April Nachtfrost und Regen am Tage die Vegetation zurückhielten. Die Weiden blühten erst Mitte April, sonst ab 20. 3., die Rotbuchen schlugen erst am 20. 5. aus, sonst am 5. 5. und früher. Tagfalter waren infolgedessen kaum zu sehen. Die ersten heißen Sommertage waren vom 21. 6. bis 27. 6. zu verzeichnen. Die nächste, aber auch



letzte Hitzeperiode folgte vom 7. 7. bis 14. 7. Sie war auch im Gebirge fühlbar. Der August brachte zunächst sehr kühle und regenreiche Tage, so daß im Gebirge an eine entomologische Tätigkeit wenig zu denken war. Erst die zweite Hälfte erlaubte eine planmäßige Arbeit. Der September war ziemlich normal, der Oktober meist unfreundlich. Schon Anfang November begann der Winter mit starken Schneefällen und Frost. Der Dezember brachte viel Schnee und ungewöhnliche Kälte. Damit hatte der schlimmste Winter, den ich in Arnstadt erlebte, begonnen. Bedingt durch die vermehrte berufliche Beanspruchung und andere Hemmungen infolge des Krieges und des ungünstigen Wetters, beschränkte sich meine entomologische Tätigkeit hauptsächlich auf die planmäßige Bearbeitung der Gebüsch-, Park- und Waldlandschaft in unmittelbarer Nähe von Arnstadt, auf einige Ausflüge ins Kammgebirge um Gehlberg und im Juli und August auf Streifzüge durch die Wälder, Heiden und Wiesentäler um Cursdorf und im oberen Teil des Schwarzatales. Von den bescheidenen Erfolgen um Arnstadt seien einige bemerkenswerte mitgeteilt: *Car. pulmonaris* Esp., 1 Raupe am 15. 5. im Hain. Neu! — *Asth. anseraria* HS., 9. 6. frisch unter dem Jungfernsprung (Gebüschflur). — *Bo. consortaria* F., 18. 6. mehrfach im Fichtengehölz mit Laubgebüsch am Ritterstein. — *Plast. retusa* L., vom 10. 6. bis 20. 6. sehr zahlreich als Raupe in zusammengesponnenen Spitzentrieben der Bruchweide (*Salix fragilis*) an Wassergräben und Bächen; Jonastal, Plauescher Grund, Bachschleife bei Angelhausen, Steingraben. Falter Ende 7. — *Plast. subtusa* F., am 13. 6. zusammen mit *Taen. populeti* Tr. als Raupe in geringer Zahl an Espe im Bahneinschnitt hinter dem Friedhof. — Vom 1. 7. bis 15. 7. trug ich zahlreiche Raupen von *Cucullien* ein, die ich auf *Verbascum Thapsus*, thapsiforme, *Lychnitis* und *phlomoides* fand; Fundorte: Plauesche Straße, Bahndamm bei der Eremitage, Rudislebener Kiesgruben. — *Lar. frustata* Tr., am 30. 7. am Ritterstein. — Vom 18. 8. bis 9. 9. klopfte ich planmäßig das Laubunterholz im Kuhberg, der Luppe, im Walperholz und Hopfengrund ab. Ich erhielt dadurch etwa 1500 Raupen, die halb oder ganz erwachsen waren. Darunter befanden sich *Hem. fuciformis* L., *Mam. contigua* Vill., *psi* L., *Lith. ramosa* Esp., *Num. pulveraria* L., *Gon. bidentata* Cl. Alle an Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) in lichtem Kiefern-Fichtenwald, seltener im Laubwald. — Feld- und Bergahorn (*Acer campestre* und *pseudoplatanus*) im Rotbuchenbestand ergaben unter anderem: *Loph. cuculla* Esp., *camelina* L., *Dem. coryli* L., *Amph. betularia* L., *Asth. candidata* Schiff., *Ephyra annulata* Sch. Von Weißdorn erhielt ich besonders reichlich Raupen von *Op. luteolata* L. mit grüner, brauner und bleigrauer Färbung, ferner *Gon. bidentata* Cl. und *Stauropus fagi* L. Anfang Oktober klopfte ich aus Clematis-Hecken im Hopfen- und Plaueschen Grund mehrfach Falter von *Orrh. ligula* Esp., von *Stachys* und *Chelidonium* viele Raupen von *Agr. triangulum* Hufn., *brunnea* F. und *prasina* F. — Auf Rotem Hartriegel (*Cornus san-*

guinea) fand ich am 29. 8. eine fast erwachsene Raupe von *Acr. alni* L., im Walperholz. — Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) lieferte mir etwa 100 erwachsene Raupen von *Had. unanimitis* Tr., die aber bei der Überwinterung auf etwa 10 Stück zusammenschumpften.

2. b) Saalelandschaft um Naumburg und Jena (RICHTER), Originalbericht:

Wetter: Wie in den beiden Vorjahren, so erwies sich auch im Jahre 1941 das Wetter der sammlerischen Betätigung wenig günstig. Mangel an Wärme und überreichliche Niederschläge kennzeichnen den Witterungsablauf fast des ganzen Jahres. Lediglich die Zeit von Ende Juni bis Mitte Juli und die zweite Septemberhälfte brachten eine längere Folge von Tagen mit der Jahreszeit entsprechenden Wärmeverhältnissen. Sonst gab es nur vereinzelte Schönwettertage. Lange blieben im Frühjahr tiefergelegene Flächen überschwemmt und noch am 31. Mai und 2. Juni wurden die Saale- und Unstrut-Aue von Hochwasser völlig überflutet.

Wetterfolgen: Das Hochwasser hat sicher manche Insektenart erheblich geschädigt. So habe ich z. B. in einer Ausschachtung, die sonst reichlich *Nonagria*-Puppen ergab, im August auch nicht eine einzige vorgefunden. Dies erklärt sich daraus, daß diese Ausschachtung monatelang meterhoch unter Wasser gestanden hatte. Andererseits scheint es, als ob die ungewöhnlich starken Niederschläge der beiden Vorjahre zu einer Erweiterung des Fluggebiets einzelner feuchtigkeitsliebender Arten geführt haben. So flog *Er. medusa* F. an Örtlichkeiten, wo sie früher noch nie beobachtet wurde. *Lim. populi* L., eine bei Naumburg seltene Erscheinung, wurde mehrfach angetroffen. *Lar. hastata* L., die bisher nur einmal bei Naumburg gefangen wurde, fand sich auf mehreren lichten Stellen im Walde.

Zahlenmäßiges Auftreten: Häufig trat die sonst spärliche *Pachn. leucographa* Schiff. auf. An drei Abenden wurden 45 Stück beobachtet. Zahlreich war ferner *Lar. albicillata* L. im Walde aus Gebüsch aufzuscheuchen. — Auch *Lyc. baton* Bgstr. war etwas reichlicher als sonst vorhanden. Dagegen war *Orth. pistacina* F., sonst ein regelmäßiger Ködergast, an mehreren Köderabenden mit sonst mittlerem Anfluge insgesamt nur in einem einzigen Stück vertreten.

Als neue Form wurden mehrere Stücke der völlig schwarzen f. *angelicata* Barrett von *Tephrocl. albipunctata* Haw. gezogen.

An seltenen Arten und Formen sind zu nennen (außer den bereits oben erwähnten): *Leuc. bicoloria* Schiff., je einmal am 18. und 21. 6. *Lar. picata* Hb., 24. und 25. 6. — *Mam. marmorosa* Bkh., 23. 8. —

(Fortsetzung folgt Seite 113.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften und angrenzenden Gebieten im Jahre 1941 107-111](#)